

SALLI ZEMME

Da waren es nur noch zwei. Der Punkteabstand zu den Verfolgern schmilzt wie der Schnee im Schwarzwald zum Frühling. Mit der verdienten Niederlage ausgerechnet in Bochum hat unser SC leider eine Riesenchance verspielt, ein richtungsweisendes Zeichen für die Restsaison zu setzen. Zumal ausnahmslos alle direkten Konkurrenten dreifach gepunktet haben. Nun muss man halt im ersten Heimspiel des Jahres alles dafür tun, den Fehlstart nach der Winterpause vergessen zu machen. Die Voraussetzungen sind gut. Der Sturm hat sich gelegt, die Narren sind wieder einigermaßen nüchtern und die Fastenzeit lädt zur Konzentration aufs Wesentliche ein.

Der heutige Gegner ist außerdem angeschlagen und kämpft gegen den Abstieg. Wenn wir weiter oben dran bleiben wollen, müssen Punkte her. Der leidlichen Vorbereitung zum Trotz. Dazu können wir beitragen. Die Stimmung in Bochum war gut, der Block on fire. Daran gilt es lautstark anzuknüpfen, um zu Hause gleich mal klarzustellen, wohin die Reise diese Saison gehen soll. Denn wer trotz aller Unkenrufe schon so weit gekommen ist wie wir, muss jetzt dranbleiben und es nicht nur halbgar probieren. Lasst uns in dem Sinne alle alles geben und gleich mal zeigen, wo 2016 im Dreisamstadion der Hammer hängt. Die Tribüne muss beben, die Mannschaft soll spüren, dass uns Rückschläge nicht aufhalten können. Auf zum Heimsieg. Forza SCF! (ag)

21. SPIELTAG

Freitag:	Paderborn – Lautern
	St. Pauli – RB Leipzig
	FSV Frankfurt – Fürth
Samstag:	Heidenheim – Sandhausen
	Duisburg – Karlsruhe
Sonntag:	SCF – Düsseldorf
	Braunschweig – Bielefeld
	Union Berlin – 1860
Montag:	Nürnberg – Bochum

TABELLE

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	RB Leipzig	15	44
2	SCF	19	38
3	Nürnberg	12	36
4	St. Pauli	4	33
5	Bochum	12	31
6	Braunschweig	10	29
7	Sandhausen	5	29
8	Heidenheim	2	27
9	Bielefeld	2	27
10	Lautern	0	27
11	Karlsruhe	-6	26
12	Fürth	-9	25
13	Union Berlin	1	24
14	FSV Frankfurt	-9	23
15	Düsseldorf	-10	20
16	Paderborn	-17	17
17	1860 München	-12	14
18	Duisburg	-19	12

STADION-NEWS

Auch, wenn es bis zum ersten Heimspiel im neuen Stadion im Jahr 2019 noch ewig hin zu sein scheint: Die Planungen laufen weiter auf Hochtouren. Am 1 April dieses Jahres soll die „Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG“ (SFG), also die für den Stadionbau zuständige Gesellschaft, gegründet werden. Die Stadt Freiburg bringt dafür das Grundstück ein, der SC eine sogenannte stille Einlage zwischen 15 und 20 Mio. Euro. Unabhängig vom Stadionkörper schießt das Land Baden-Württemberg 16 Mio. Euro für die Infrastruktur zu. Der Aufsichtsrat der SFG wird auf Drängen der kleineren Fraktionen von 10 auf 14 Mitglieder aufgestockt. Damit sind alle im Gemeinderat vertretenen Parteien am Entscheidungsprozess beteiligt. Die Stimmen der vier SC-Vertreter zählen bei Abstimmungen vierfach. Außerdem hat der SC ein weitreichendes Vetorecht.

Das Regierungspräsidium hat derweil Bedenken bezüglich der Flugsicherheit angemeldet. Weitere und ohnehin geplante Gutachten sollen jetzt klären, ob und inwieweit zum Beispiel Luftverwirbelungen oder Sonnenreflexionen von geparkten Autos Piloten in Schwierigkeiten bringen können. Das Regierungspräsidium ist zuversichtlich, „dass die aufgeworfenen Fragestellungen umfassend untersucht, bewertet und zur Lösung möglicher Konflikte Vorschläge erarbeitet werden.“ (lg)

HOPPERBLOG

US Wasquehal – Paris St. Germain 0:1

Zum Glück schläft der französische Pokal in unserer Winterpause nie. Die passende Gelegenheit, das Kreuzchen im ehemaligen Stadion des OSC Lille zu setzen. Der Club spielt seit 2012 im Stade Pierre-Mauroy, zu welchem ich mir mal jeglichen Kommentar verkneife (nur soviel... Brechreiz!) Das Spiel gegen Paris sprengt natürlich die Kapazität des Gastgebers, sodass auf das Métropole zurückgegriffen werden sollte. Durch Frankreich, Luxemburg und Belgien fuhr man dann schnurstracks nach Lille, selbstverständlich nicht ohne günstigen Sprit, Tabak, Frittiertes & belgische Bierköstlichkeiten im Zuge dessen mitzunehmen.

Da wir ohne Tickets angereist waren, machte sich bei Ankunft doch ein kurzes Stressgefühl breit, angesichts der Massen, die sich da ihren Weg zum Stadion bahnten. Im Endeffekt war das Ding dann nicht mal zu 3/4 ausverkauft, Ticket & Spielschal à 10 €, läuft. Wetter miserabel, aber ja. Der Gastrottest musste zwecks inakzeptabler Preise und grottiger Anzahl von Ständen ausfallen.

Wir gesellten uns dann in die Virage Nord, die eigentlich für die Heimfans gedacht war. Aber siehe da, die totgeglaubte Szene von PSG schickte an die 50 stabile Vertreter, die auch prompt mit den Ordnern zusammenrasselten. Hielt sich aber alles in Grenzen. Im gegenüber liegenden Gästeblock machten sich nochmal so viele Normalos breit, mit denen hin und wieder ein Wechselgesang veranstaltet wurde. Support durch die 90 Minuten konstant, wenn auch nicht wahnsinnig kreativ. Die „Ultras“ von Wasquehal (wer kennt sie nicht), versuchten mit einer seltsamen Choreografie aus schwarzen und gelben Pappen zu glänzen, kam aber rüber wie ein selbstgemaltes Bild eines x-beliebigen Kindergartenkindes. Das Spiel gestaltete sich durchaus überraschend – der Underdog hielt erstaunlich gut dagegen und hatte die Schnauze phasenweise sogar vorn. Das nötige Quäntchen Glück wollte sich nicht einstellen. Und dann war da noch Ibrahimovic – Ende vom Lied, Paris gewann den Kick mit 0:1. Die schwarz gekleideten Stablos in der Nord ließen dann noch ein wenig roten Rauch aufsteigen, was Ordner und Cops zwar auf die blaue Tartanbahn rief, mehr passierte aber nicht mehr.

Nach nochmaligem Konsum von Frittur und einer elendlangen Rückfahrt ins Badische freute man sich dann doch über das gemachte Kreuz, obwohl der Trip manchem noch tags drauf in der Maloche hinterher gehangen haben dürfte. (mk)

TRAININGSLAGER

Wie so häufig hat es unseren Sportclub auch in diesem Jahr nach Südsanien verschlagen. Neben dem Training auf einer abgelegenen Polo-Anlage in Sotogrande (nahe Gibraltar) standen auch drei Testspiele auf dem Programm: Luzern, Basel und Karlsruhe.

Für uns Grund genug, einen kleinen Ausflug nach Spanien zu unternehmen. Leider waren die Termine jedoch so kurzfristig gewählt, dass sich beruflich nur der Kick gegen Luzern mit unserem Trip vereinbaren ließ. Zu dritt machten wir uns also für günstige 80 Euro per Hueling Airlines via Zürich auf den Weg gen Spanien. Neben dem Fußball, u.a. dem Länderpunkt Gibraltar, stand natürlich auch der ausgiebige Besuch einiger andalusischer Lokaltäten auf dem Programm. Geiles Essen und Bierpreise wie in Osteuropa – ein Traum.

Was den Kick gegen Luzern betrifft (1:1 im Estadio Municipal San Pedro de Alcantara vor 120 Zuschauern), so waren drei (!) Freiburger Fans anwesend, ebenso viele aus Luzern. Hinzu kamen ca. 30 Karlsruher und ca. 20 Fans von 1860, deren Altersschnitt irgendwo um die 65 war. Ansonsten ein paar Rentner, Journalisten, Spielerberater und verletzte Spieler. Wir saßen gechillt in der Sonne, mitten auf der Haupttribüne, plauschten etwas mit den Spielern und regten uns darüber auf, dass so viele KSC-Fans anwesend waren, aber sich bis Freiburg nicht durchgesprochen hatte, dass unser Sportclub im sonnigen Süden spielt. Spielerisch sahen wir eine für ein Testspiel durchaus ansprechende erste Halbzeit mit Neuzugängen, die ihr Potenzial schon mal ein bisschen zeigten und eine zweite Hälfte, bei der einem jegliche Lust auf den Fußball verging, aber so ist es nun mal bei solchen Testspielen... 1:1 auf jeden Fall ein gerechter Endstand. Zum Ende der Partie zog zudem ein eisiger Wind durch das Stadion, sodass wir froh waren, als der Schiri das Spiel abpfiff und wir uns in einer nahegelegenen Taverne eine feine Cerveza genehmigen konnten.

Wie es sich für ein Trainingslager gehört, schafften wir es natürlich auch zu einem Training; wie oben angedeutet auf einer Polo-Anlage irgendwo im Nirgendwo. Die Pferde, welche von den Hügeln dem Treiben auf den Fußballfeldern zusahen, hatten laut einiger fachkundiger Aussagen vom zukünftigen Abteilungsleiter Polo des SC Freiburg einen deutlich höheren Marktwert als unsere Kicker. Nach vier Tagen mussten wir wieder zurück ins kalte Deutschland. Mit der Erkenntnis, dass die andalusische Kneipenwelt uns sicher wiedersehen wird und der Sportclub bei einem Trainingslager durchaus von der einen oder anderen Person mehr begleitet werden darf. (mg)

RÜCKBLICK BOCHUM

Ganze 47 Tage dauerte die längste Winterpause seit acht Jahren (top recherchiert von den Kollegen von nordtribuene.org). Letztes Wochenende war es dann aber wieder soweit. Voller Vorfreude machte man sich auf den Weg gen tiefen Westen, wo die Sonne verstaubt. Das Wetter blieb trocken und der Gästeblock war für ein Freitagabend-Spiel gut gefüllt. Beste Voraussetzungen also, um den Kampf um Tabellenplatz 1 zu eröffnen.

Entsprechend legte das Team auch los: Viel Ballbesitz, gutes Pressing und ordentlich Zug nach vorne. Bochum wirkte ideenlos und beschränkte sich aufs Verteidigen. Dass das Taktik zu sein schien, wurde nach einer Viertelstunde deutlich: Ein verlorener Zweikampf, der daraus resultierende schnelle Angriff der Bochumer und schon lagen wir 1:0 hinten. Die Jungs gaben nach diesem Nackenschlag jedoch nicht auf und kamen u.a. durch die Wintereinkäufe zu weiteren guten Gelegenheiten. In der zweiten Hälfte gestaltete Bochum das Spiel ausgeglichener und kam nach knapp 70 Minuten zum 2:0. Alles in allem eine absolut unnötige Niederlage, nach der eigentlich nur noch eins zu sagen bleibt: Liebe Fußball-Kommentatoren dieser Welt, das Wort, das ihr tatsächlich meint, lautet „Effizienz“!



Deutlich erfolgreicher lief es für uns im Block: Der mitgereiste Anhang war ständig in Bewegung und war auch auf der Haupttribüne deutlich zu vernehmen. Abgerundet wurde der Auftritt durch eine gelungene Choreo zu Beginn der zweiten Halbzeit. Einziger Wermutstropfen: Die Gastgeber hatten vergessen, die Heizung im Gästeblock anzumachen. Zum Glück waren wir mit allen nötigen Utensilien ausgestattet, um das Spielerlebnis etwas wärmer zu gestalten. (lg)

FREIHEIT FÜR ÇARŞI!

Bereits im September 2014 (Fanblock 152) berichteten wir über den Prozess gegen 35 Mitglieder von Çarşı, der größten Ultragruppe von Beşiktaş Istanbul, denen wegen des Vorwurfs der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung lebenslange Haft drohte. Nun wurden alle Angeklagten von diesem Vorwurf freigesprochen, bei zwei Verurteilungen zu zweieinhalb Jahren Haft wegen des Besitzes verbotener Gegenstände.

Genau wie die unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten lächerliche Anklage ist der Freispruch wohl vor allem politisch begründet. So war zum einen der Staatsanwalt, der den Prozess ins Rollen gebracht hatte, mit der religiösen Gülen-Bewegung verbandelt, mit der sich die türkische Regierung mittlerweile überworfen hat. Zum anderen steht die Protestwelle, im Rahmen derer die Angeklagten agiert hatten, mittlerweile nicht mehr im öffentlichen Fokus – dafür ist mit der kurdischen Unabhängigkeitsbewegung ein neues altes Feindbild erstarkt, gegen das man das Volk einschwören kann. Daher hielt man es wohl für angemessen, die Geschichte mit einem Freispruch im Sande verlaufen zu lassen. (jj)

IN ALLER KÜRZE

Bergamo – Die italienische Staatsanwaltschaft hat für Claudio Galimberti, den meisten unter dem Namen „Bocia“ bekannt, 3 Jahre Spezialüberwachung und Hausarrest beantragt. Demnach dürfte er sein Haus nur zu arbeitstypischen Uhrzeiten verlassen, die Gemeinde Bergamo gar nicht mehr. Es liegen keine Verurteilungen gegen ihn vor, an den kürzlichen Krawallen gegen Inter Mailand war er ebenso nicht beteiligt. Die gesetzliche Grundlage hierzu bleibt weiterhin umstritten.

Beijing – Die chinesische erste Liga gab in diesem Transferfenster bereits über 270 Mio. Euro für Neuzugänge aus. Allein der Wechsel von Alex Teixeira von Donezk zu Jiangsu Suning kostete 50 Mio. Euro. Auch in der zweiten Liga wurden hohe Millionenbeträge in die Hand genommen. Man plant in China offenbar Großes. In einem Aktionsplan der KP heißt es dazu: „Die Wiederbelebung des Fußballs ist die aufrichtige Hoffnung des Volkes“. Na dann...

Liverpool/Dortmund – In Liverpool verließen 10.000 Fans in der 77. Minute das Stadion und beim Pokalspiel des BVB in Stuttgart flogen Tennisbälle auf den Platz. In beiden Fällen hatten die Aktionen zum Ziel, auf die völlig überbeurteilten Ticketpreise aufmerksam zu machen. Zumindest in England scheint der Protest gewirkt zu haben: Der LFC verzeigte eine 2:0-Führung und die (US-amerikanischen) Club-Besitzer versprachen, die Preise in den nächsten zwei Jahren doch nicht zu erhöhen.

Madrid – Cristiano Ronaldo ist der teuerste Transfer aller Zeiten? Nope. Das aus Portugal betriebene Enthüllungsportal „Football Leaks“ hat unter anderem aufgedeckt, dass Real Madrid für die Dienste von Gareth Bale über 100 Mio. Euro gezahlt hat, was diesen zum teuersten Spieler aller Zeiten macht – es wurde mit Absicht eine niedrigere Summe kolportiert, um „CR7“ nicht von seinem Thron zu stoßen. Viele weitere Arbeitsverträge und juristische Dokumente, die teils illegale Machenschaften dokumentieren, wurden von dem Portal, das für mehr Transparenz im Fußball-Business sorgen will, bereits veröffentlicht. (mk/lg/jj)

SCFR AUSWÄRTS

Der Fansprinter nach Sandhausen am Sonntag, dem 21. Februar ist ausverkauft. Die Zeiten stehen jetzt fest:

Freiburg Hauptbahnhof	Gleis 8	10:00
Offenburg	Gleis 5	10:35
St. Ilgen-Sandhausen	Gleis 1	12:07
St. Ilgen-Sandhausen	Gleis 2	16:33
Offenburg	Gleis 5	17:37
Lahr	Gleis 3	17:56
Riegel-Malterdingen	Gleis 1	18:05
Denzlingen	Gleis 3	18:16
Freiburg Hauptbahnhof	Gleis 8	18:23

Verschiedene Zu- und Abbringerzüge sind vom Fansprinterticket ebenfalls abgedeckt.

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org, Amtsgericht Freiburg VR319
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwillige Spenden.

